

# Aus der Welt der Gehörlosen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1973)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wärmere Luftschichten. Da schmilzt das Eis und rutscht von den Flügeln ab.

### Jetzt darf kein Unglück mehr passieren!

Die Flieger sind nur noch 130 Kilometer von Irland entfernt. Brown späht nach Land aus. Bald erblickt er eine Insel, bald noch eine andere. Er schreit: «Land, Land!» Ja, jetzt sind sie über dem ersehnten Land. Alcock sucht einen Landeplatz. «Dort ist eine Wiese, wir werden landen. Bald berühren «Vimys» Räder den Boden, sinken aber leider tief ein. Die tapfere «Vimy» landet auf der Nase in einem Sumpf.

Steif und mühsam klettern die beiden Atlantiksieger aus. Sie umarmen einander glücklich. Bald fahren sie nach London. Dort werden sie begeistert empfangen. König Georg V. gratuliert ihnen. Der Kriegsminister Winston Churchill überreicht den Atlantiksiegern den Preis der «Daily-Mail-Zeitung» im Betrag von 10 000 Pfund. Heute ist der kleine tapfere Doppeldecker «Vimy» im Naturwissenschaftlichen Museum in London ausgestellt. Für die beiden mutigen Atlantiksieger Alcock und Brown steht auf dem Flugfeld in London ein Denkmal.

O. Sch.

## Aus der Welt der Gehörlosen

Reiseerlebnisse Gehörloser,  
Berichte von Tagungen

Auch  
ein  
Jubiläum!



Die Gebärde bedeutet: «Sooo grosse Eier legen meine Hühner...»

Am 16. April 1913 trat ein taubgeborener 19jähriger Bursche namens Jakob Niederer in das Bürgerheim Lutzenberg AR ein. Er stammte aus einer kinderreichen Familie, die in Teufen AR wohnhaft war. Das Bürgerheim wurde ihm zur zweiten, bleibenden Heimat. Denn 60 Jahre sind am kommenden 16. April seit seinem Eintritt vergangen. Das ist doch auch ein Jubiläum! Und es wird gewiss gefeiert werden, denn Jakob Niederer ist im Bürgerheim beliebt. Er hat gute Ka-

meradschaft mit den andern Insassen. Er freut sich über jeden Besuch und erzählt gerne aus seinem Leben. Aus einem solchen Gespräch erfuhren wir:

Jakob Niederer besuchte von 1903 bis 1907 die Taubstummenschule Zofingen. Nachdem diese aufgehoben worden war, kam er in die Taubstummenschule auf dem Rosenberg in St. Gallen. Dort wurde er 1911 konfirmiert. Anschliessend arbeitete er 2 Jahre lang in einer Weberei in Speicher. Der Stundenlohn betrug 1 Franken! Im Bürgerheim gefiel es ihm dann besser als im Websaal. Da gab es mehr Abwechslung bei der Arbeit im grossen Gemüse- und Blumengarten, beim Mähen auf der Wiese und beim Büschelen. Von Anfang an betreute er die grosse Hühnerschar. Jakob Niederer besorgt die rund 50 Hühner heute noch. Er füttert sie dreimal täglich, holt die Eier und führt darüber genaue Buchhaltung. —

Anfangs bekam Jakob Niederer pro Monat einen Franken Taschengeld. Das Bürgerheim sorgte für die Anschaffung von Kleidern, Wäsche und Schuhen. Später verdiente er durch Tagelöhnerarbeiten auswärts 5 bis 10 Franken im Monat. Da ist es nicht verwunderlich, dass er sich mit dem heutigen Taschengeld von 40 Franken pro Monat beinahe als reicher Mann fühlt. (Dank der AHV.) Jetzt dreht er nicht mehr jeden Franken zweimal, bis er sich zum Kauf eines Stumpens entschliessen kann. Er hat sich sogar den «Luxus» einer Armbanduhr erlaubt, die er sich mit erspartem Taschengeld anschaffte.

In der Freizeit beschäftigt sich Jakob Niederer gerne mit Lesen. Bis vor kurzem stand sein Name regelmässig auf der Liste «Lösungen haben eingesandt» in der GZ-Rätselecke. Von der gei-

stigen Regsamkeit des Jubilaren zeugen auch seine Briefe. Niemand würde es erraten, dass die in sauberer, fast wie gestochener Schrift geschriebenen inhaltsreichen Briefe von einem bald 79jährigen Gehörlosen stammen. Sie könnten manchem Jungen ein Vorbild sein!

Jakob Niederer freut sich auch immer, wenn er bei seinen regelmässigen Besuchen der Gehörlosengottesdienste in Rheineck oder Walzenhausen mit anderen Gehörlosen zusammentrifft. — Wir wünschen dem Jubilar mit dem sonnigen Gemüt von Herzen, dass er sich noch lange in seiner zweiten Heimat glücklich und geborgen fühlen kann, und dass er am 20. Mai seinen 79. Geburtstag in guter Gesundheit fröhlich feiern darf.

A. R.

### **Bündner Gehörlosenverein Chur**

#### **Im Bündnerland halten alt und jung fest zusammen**

Bei strahlendem Wetter trafen wir uns am 11. März um 10 Uhr in Chur zu unserer üblichen Frühlings-Hauptversammlung. Sie konnte mit einer viertelstündigen Verspätung eröffnet werden. Unser Präsident, Herr Meng, war sehr überrascht, dass so viele, besonders die Jungen, gekommen sind. Er dachte: Bei diesem Sonnenschein werden wohl die meisten Skifahren gehen. — Dies beweist nun, dass der Verein ihnen wertvoll ist. Bravo! — Die verschiedenen

Traktanden waren rasch erledigt. — Mit grosser Freude teilte uns Herr Conzetti mit, dass Herr Meng in den Vorstand des Bündner Hilfsvereins gewählt wurde. Wir gratulieren ihm herzlich.

Am Nachmittag folgte der gemütliche Teil. Es wurden drei Filme vorgeführt. Der erste stellte uns den «Schellenursli» vor. Im Engadin ist es Brauch, dass am 1. März die Buben mit Glocken ausziehen, um den Frühling einzuläuten. — So erzählt uns dieser Film von einem Knaben, der zu diesem Zweck nur ein kleines Glöcklein erhielt, mit dem er gar nicht zufrieden war. Er hatte einen Plan: Ueber Stock und Stein, über Schneefelder zog nun dieser Urs. Er machte dabei interessante Entdeckungen. Er erspähte ein ganzes Rudel Rehe, Gamsen und auch Murmeltiere. — Jetzt erblickt er in der Ferne eine Alphütte. Dort holte sich der Urs eine grosse, prächtige Kuhglocke. Wie strahlte er über das ganze Gesicht, als er unter allen andern Buben an der Spitze gehen durfte.

Der zweite Film führte uns mit dem Photo-Wettbewerb durch das schöne Bündnerland. — Der letzte Film war lustig, aber auch ein wenig blöd und zeigte uns: Charlotte als Feuerwehrmann.

Zu schnell verflog die Zeit. Im Volkshaus assen wir gemeinsam den Zvieri, der uns vom Bündner Hilfsverein gestiftet wurde. Vielen Dank! Dann sassen wir noch gemütlich zusammen und plauderten miteinander. So schlug die Abschiedsstunde schnell, da wir uns nach allen Richtungen zerstreuten. Auf Wiedersehn! Trudi Hitz

# Der Schweizerische Gehörlosenbund

Redaktion:  
Vakant

## Delegiertenversammlung vom 25. März 1973 in Glarus

Glarus liegt etwas abseits der grossen Verkehrsrouten. Trotzdem war die Delegiertenversammlung erfreulich gut besucht, auch aus der welschen Schweiz. Und wie immer fehlten auch diesmal die treuen, fröhlichen Tessiner nicht. — Präsident J. Brielmann freute sich sehr, eine so stattliche Schar von Delegierten und Gästen begrüssen zu dürfen. Der SVTG hatte sich durch Frau M. Huber-Capponi, Zentralsekretärin, vertreten lassen. Von der ASASM war Herr Veuve erschienen, der SGSV hatte seinen Präsidenten, Herrn E. Ledermann, delegiert. Vom «Messenger»

war die Redaktorin Mlle Kunkler anwesend und von der «GZ» deren Verwalter und Schriftleiter. Einen besonderen Glanz gab der Delegiertenversammlung aber die Anwesenheit eines Vertreters der glarnerischen Landesregierung. Der riesige Beifall bei der Begrüssung von Herrn Regierungsrat Kaspar Rhyner aus Elm zeigte, dass die ganze Versammlung über seinen ehrenden Besuch hochofret war.

### **Aus den Verhandlungen**

Protokoll der letzten Delegiertenversammlung in Lausanne und Jahres-